

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 12. Februar 1910, nachm. 2 Uhr.

1. **Ufo Seifert** (geb. 9. Februar 1852 zu Römheld
in Thüringen):

Einleitung und Doppelfuge D-dur, Werk 43, für Orgel.

2. **Heinrich Schütz** (geb. 8. Oktober 1585 zu Röstitz b. Gera,
gest. 6. November 1672 als Hofkapellmeister zu Dresden):

„Sicut Moses serpentem“, Motette aus den „Cantiones sacrae“.

Sicut Moses serpentem in deserto exaltavit, ita filium hominis, oportet exaltari, ut omnis, qui credit in eum, non pereat, sed habeat vitam aeternam.

Wie Moses in der Wüste eine Schlange erhöht hat: also muß des Menschen Sohn erhöht werden, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

(Joh. 3, 14. 15.)

3. **Alfred Sittard**:

„Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld“, Choralstudie für Orgel.

4. **Gemeinde.** Gesangbuch Nr. 79, V. 1 (Mel. 1525).

Mel.: An Wasserflüssen Babylon —

Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld
Der Welt und ihrer Kinder;
Es geht und büßet in Geduld
Die Sünden aller Sünder.
Es geht dahin, wird matt und krank,
Ergibt sich auf die Würgebank,
Entzieht sich allen Freuden,
Es nimmt auf sich Schmach, Hohn und Spott,
Angst, Wunden, Striemen, Kreuz und Tod,
Und spricht: Ich will's gern leiden.

Paul Gerhardt, † 1676.

Vorlesung (Matth. 16, 21—26), Gebet und Segen.

5. **Joh. Seb. Bach** (geb. 21. März 1685 zu Eisenach,
gest. 28. Juli 1750 als Thomastantor zu Leipzig):

„Erbarme dich, mein Gott“, Alt-Arie mit Solo-Violine aus der „Matthäus-Passion“.

Erbarme dich, mein Gott, um meiner Zähren willen. Schauge hier, Herz und Auge weinet vor dir bitterlich.

Bitte wenden!